

Informationen für die Seminarteilnehmer bei Prof. Dr. Guido Voigt (Seminar M.Sc.)

Das Seminar kann im Rahmen der Modulbeschreibung für den Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre (M. Sc.) für das Modul MA-OSCM5 angerechnet werden. In dem Seminar ist zur Erlangung eines Leistungsnachweises die erfolgreiche Anfertigung und Präsentation einer Seminararbeit notwendig. Bitte beachten Sie die Hinweise zur Anfertigung von Seminararbeiten auf unserer Website:

www.bwl.uni-hamburg.de/lscm/lehre/abschlussarbeiten.html

Die Vorbesprechung findet **für alle Teilnehmer** am Donnerstag, den 01.07.2021 von 16:15 bis 16:45 Uhr **in digitaler Form** statt. Die Themenvergabe erfolgt im Anschluss an die gemeinsame Vorbesprechung (bei mehreren Interessenten pro Thema per Losverfahren).

Abgabetermin für alle Seminararbeiten: Montag, den 01.11.2021

Die Arbeiten sind jeweils einmal in einfach gehefteter Form (= mit Heftstreifen) sowie elektronisch einzureichen. Die Abgabe ist in der Zeit von 9 bis 12 Uhr bzw. 13 bis 15 Uhr im Sekretariat des Instituts (Raum 2011) möglich. Die digitale Ausfertigung ist per E-Mail an Stefanie Nonnsen, lscm.bwl@uni-hamburg.de zu senden. Jeder Seminarteilnehmer hat eine eigenständige Seminararbeit abzugeben. Den Teilnehmern ist es freigestellt, die Seminararbeit in deutscher oder englischer Sprache zu verfassen (analog Vortrag).

Die Vorträge finden an folgenden Tagen statt (ob in digitaler Form oder Präsenz, teilen wir Ihnen rechtzeitig mit):

Freitag, 19.11. 2021, 16–20 Uhr

Samstag, 20.11.2021, 9–18 Uhr

Sonntag, 21.11.2021, 9–18 Uhr

Pro Thema wird eine Stunde Zeit eingeplant, wovon 40 Minuten für den Vortrag und 20 Minuten für eine anschließende Diskussion vorgesehen sind.

Die Teilnahme und aktive Mitarbeit an allen Seminarterminen ist Pflicht.

Weitere Details zu den Vorträgen sprechen Sie bitte mit Ihren Betreuern ab. Bitte beachten Sie, dass die Betreuung Ihrer Arbeit in der vorlesungsfreien Zeit aufgrund von

etwaigen Abwesenheitszeiten im Vorhinein gut koordiniert sein muss. Bitte vereinbaren Sie daher rechtzeitig Betreuungstermine.

Themen:

1. Eine verhaltenswissenschaftliche Perspektive auf äquivalente Bestandskennzahlen

Dieser Artikel betrachtet, wie sich äquivalente Informationen, lediglich anders aufbereitet, auf Newsvendor-Entscheidungen auswirken. Zwei Bestandskennzahlen, die zueinander invers sind, werden betrachtet. Die Problemstellung sowie die verhaltenswissenschaftlichen Modelle sollen erläutert und anhand von numerischen Beispielen illustriert werden. Abschließend sollen Managementempfehlungen gegeben werden.

Literatur: Tobias Stangl, Ulrich W. Thonemann (2017) Equivalent Inventory Metrics: A Behavioral Perspective. *Manufacturing & Service Operations Management* 19(3), 472-488.

2. Der Einfluss einer Zielvorgabe in Newsvendor-Entscheidungen

In der Praxis werden häufig Zielvorgaben vereinbart. Dieser Artikel analysiert die Auswirkungen von Zielvorgaben auf Bestellmengenentscheidungen. Zwei Zufriedenheitsmaße messen diesen Effekt: der Conditional Value at Risk sowie ein entropisches Zufriedenheitsmaß. Die Modelle sollen erläutert, anhand von numerischen Beispielen verdeutlicht und Erkenntnisse benannt werden.

Literatur: Chen, Long, Perakis (2015) The Impact of a Target on Newsvendor Decisions, *Manufacturing & Service Operations Management* 17(1), 78-86.

3. Design effizienter Stated choice-Experimente

In der Seminararbeit sollen Stated Choice Experimente vorgestellt und entweder an einem Beispiel ein effizientes Design veranschaulicht, oder an einem Beispiel fiktive Experimentergebnisse ausgewertet werden.

Literatur: Rose and Bliemer 2009. Constructing Efficient Stated Choice Experimental Designs. *Transport Reviews* 29 (5) 587-617

4. Entscheidungen hängen vom Zeitpunkt des Entscheidens ab - Empirische Analyse zur Veränderung von Präferenzen im Zeitverlauf

Im Rahmen eines Kundenloyalitätsprogramms sammelt eine Kundin Punkte, um diese, wenn sie 300 Punkte gesammelt hat, in eine Prämie einzutauschen. Als sie die 300 Punkte gesammelt hat, entscheidet sich die Kundin jedoch dafür, weitere Punkte

zu sammeln, um sich eine bessere Prämie für 600 Punkte auszusuchen. Dieses Beispiel zeigt, wie abhängig Entscheidungen von der Zeit sind. Der ausgesuchte Artikel beinhaltet vier empirische Studien, die zeigen, dass auch eine umgekehrte Zeitinkonsistenz existiert. In der Seminararbeit soll ein Literaturüberblick gegeben werden, ein Experiment ausführlich beschrieben und evtl. repliziert werden.

Literatur: Sayman, S., & Öncüler, A. (2009). An investigation of time inconsistency. *Management Science*, 55(3), 470-482.

5. Der Wert der Zeit in Supply Chains – Grenzen des zeitbasierten Wettbewerbs

In den letzten Jahren hat der internationale Handel globale Supply Chains hervorgebracht. Damit gehen lange Lieferzeiten einher. Dieses Paper zeigt die Grenzen des zeitbezogenen Wettbewerbs (time-based competition) auf und quantifiziert diese. Wie hoch ist der Wert der Zeit in einer Supply Chain? Kern dieser Seminararbeit ist das Nachvollziehen der Herleitung des Marginalwerts der Zeit.

Literatur: Blackburn, J. (2012). Valuing time in supply chains: Establishing limits of time-based competition. *Journal of Operations Management*, 30(5), 396-405.

6. Interaktion von Produktdifferenzierung und Kapazitätskosten in zeit- und preissensitiven Märkten

Ein Unternehmen bietet zwei Produkte, die sich nur im Preis und der Lieferzeit unterscheiden, an. Ein Produkt wird mit einer handelsüblichen Lieferzeit angeboten, das andere Produkt wird schneller geliefert. Für das Express-Produkt soll die Lieferzeit und für beide Produkte ein angemessener Preis unter Berücksichtigung der Kapazitätsanforderungen und –kosten ermittelt werden.

Literatur: Boyaci, T., & Ray, S. (2003). Product differentiation and capacity cost interaction in time and price sensitive markets. *Manufacturing & Service operations management*, 5(1), 18-36.

7. Entwicklung der Ressourcen Zeit und Geld in einem jungen Unternehmen

Bei Gründung eines Startups stellt der Unternehmer seine Arbeitszeit zur Verfügung. Während zu Beginn Geld die knappe Ressource ist, verlagert sich bei einem wachsenden jungen Unternehmen die Ressourcenknappheit hin zur Arbeitszeit, so dass die dem Unternehmen zur Verfügung stehende Arbeitszeit durch das Einstellen neuer Mitarbeiter vergrößert wird. Wann sind die Ressourcen Zeit und Geld gleichwertig?

Anhand des Ausgangsartikels wird ein Literaturüberblick über die Wahrnehmung der Ressourcen Zeit und Geld sowie daraus resultierende Verhaltensmuster verfasst. Anschließend werden die Nutzenfunktionen von Zeit und Geld definiert und ein Beispiel gerechnet.

Grundlagenliteratur: Zauberman; Lynch (2005) Resources Slack and Propensity to Discount Delayed Investments of Time Versus Money, *Journal of Experimental Psychology* 134 (1), 23-37

8. Einfluss von Nachfrageunsicherheit und Nachfragehöhe auf das Bestellverhalten

Ein Zeitungsjunge bestellt in jeder Periode die Anzahl an benötigten Zeitungen für die nächste Periode. Wie wirken sich die Nachfrageunsicherheit und die Nachfragehöhe auf die Bestellentscheidung aus? Und inwiefern unterscheidet sich diese von der rationalen Lösung?

Grundlagenliteratur:

- Andreoni; Sprenger (2012) Risk Preference Art Not Time Preferences, *American Economic Review* 102 (7), 3357-3376
- Webb; Young. (2015) Waiting when Both Certainty and Magnitude Are increasing: Certainty Overshadows Magnitude, *Journal of Behavioral Decision Making* 28 (3), 294-307

9. Der zeitliche Aspekt in Entscheidungssituationen

In einem Produktionsschritt stehen zwei Aktionen zur Verfügung. Aktion A vermindert das Risiko, die zukünftige Produktion zu verlangsamen, erfordert jedoch auch einen höheren sofortigen Zeitaufwand als Aktion B. Eine rationale Lösung kann berechnet werden. Doch wie entscheiden sich Menschen bezüglich der Ressource Zeit? Und wie verändert sich diese Entscheidung im Zeitverlauf?

In einem Literaturüberblick wird der zeitliche Aspekt in Entscheidungssituationen umfassend erläutert.

Grundlagenliteratur: Ariely; Zakay (2001) A timely account of the role of duration in decision making“. *Acta Psychologica* 108 (2), 187-207

10. Bestandsmanagement in divergierenden Supply Chains

Der Artikel von Roundy (1985) soll repliziert und an selbstgewählten Beispielen nachvollzogen werden.

Grundlagenliteratur: Roundy (1985) 98%-effective integer-ratio lot-sizing for one-warehouse multi-retailer systems, *Management Science* 31(11), 1416-1430

11. Bestandsmanagement in mehrstufigen Supply Chains bei stochastischer Nachfrage

Das Verfahren von De Bodt und Graves (1985) zum Bestandsmanagement bei stochastischer Nachfrage in mehrstufigen Supply Chains soll anhand selbstgewählter Beispiele verdeutlicht werden.

Grundlagenliteratur:

- De Bodt; Graves (1985) Continuous review policies for a multi-echelon inventory problem with stochastic demand, *Management Science* 31, 1286-1295
- Silver; Pyke; Thomas (2017) Inventory and Production Management in *Supply Chains*, 4th edition, CRC Press (Kapitel 11.4.)